

J. N. 142168

Prin 23. 3. 1890

V. Chiavacci

Wien

IV. Pressgasse Nr. 30.

Lieber Freund!

Kann ich die Muse auf mich fest, so sitzt
ich in der gestrigen Bekommen. Ich bin glücklich, die fest die
wichtigsten treuen häuser; ich habe aber laßliche
müssen, freundlich laßliche mit jeder der neuen
Liedergedichte für die, bevor die "deutsche"
Es war ein schönes Lied mit der Herbstzeit für mich
nach gut gemacht. Die Sprache blüht die Österreich
über die Welt von der Sprache in die trefflichen Worte:
"Die ~~Welt~~ die in der leistung Sprache wohnt
sich anpassend." Die Sprache ist es, daß mich
Lied: Ich habe die neue alte Sprache "wirklich
sich gut ist, weil es selbst gelehrt und ein
gute. Ich will die neue Sprache; die neue
die neue Sprache muss die neue - die neue
wie wir zwei. Es sagt die interessante wirklich der
Stellen, der neue wirklich mit der neuen
Sprache. Aber wenn es auf so sehr
wird, kann die Sprache mit der Sprache. Die Sprache
nach der, in der neuen Sprache, die neue
die neue, auf die neue u. Ich warne zu finden."

Stalland. Der letzte Akt ist ein Spektakel; ich
selbst und auch vor dem Beywärtigen persönlich im Hof
eingedrungen. Bis zum dritten Akt habe ich mich dem
stärksten Liebhaber der Lagerbühnen auszugeben;
denn aber bezogte mich Apiffar aus mehreren Spielarten
mit Klagen mit ein wenig verlegter Zwischenszene zur
Reue zuziehen meiner Schwelgerei vor die Kappridigen
Dies die feinerste Kritik wie ich die Sache geseher
habe, daß das Stück die übrigen kritischen Drogen
si kann nicht gescheitert aussieht und daher mit Vorwissen
gelacht werden kann. Da es so auf gewöhnliche Weise
voll war, so wird mir wenigstens nicht zu überlegen
müßig sein mir, was die Hauptursache ist, die dieses
zu Kappridigen.

Muß dir nichts davon, lieber Altes mit dich die
selbst kein gewisses Müssen wissen.

Ich würde nicht sehr gerne zu dir gehen, aber
die wenigen Kappridigen Vorkehrungen mit der Speyerischen
gabreich ist mir nicht die Zweckmäßigkeit zu überlegen,
denn die wirklich die Müssen bekümmert. Ich selbst, das
weiß ich, hätte keine Bedenken. Aber soll der fünfte
der einen düffelvoll auf fünfte?

Ich ist nicht ganz unzufrieden, furcht ich zu meiner Über-
zeugung, daß kein zweites Kappridig ist und auf dem
Mangel vor in Ordnung; als ich die Kappridigen mit vor
so fünfte.

Die fünfte Absichten werden zwar nie lauter ge-
hoben, aber ich hoffe, sie ist trotz dem guten Erfolg
daß diese unglückliche Stück besser meine Arbeit

Spein für die Trauer wird.

Soffentlich bist du auch bald wieder fort mit
Gehm. Apropos, kündest du mir nicht auf meinen
Leubnismuskelpil 500 Gulden lassen? Oder nicht
in Saub. sein?

Hilf auch baldige Besserung, lieber Altes; grüß
mir Lieb und Gutes, Mail und Kind mit Worten
mir, wenn du kannst einen Zulaß des Vertrauens mit mir
als dir gaff. Freylichst

Dein brüder
Vincenz



